

Die Studenten der Donauuniversität studieren via Videokonferenzen

STANDARD-Mitarbeiterin
Michaela Lexa

Vorlesungen, bei denen der Vortragende in natura vor seinen Studenten steht, gehören an der Donauuniversität Krems zum alten Eisen. Die Bildungsstätte für die Fortbildung von Akademikern unterstützt ihren zweisemestrigen Lehrgang für Telematikmanagement mit dem Projekt „Telemachos“.

Dabei sind Universitäten rund um den Globus miteinander verbunden. Vortragende, die in ihrer Uni real Vorlesungen halten, können in Echtzeit oder aber auch zeitverzögert an den Partnerinstituten gehört werden. So können Studenten an der Donauuniversität via Videokonferenzen vom Wissen der zwölf miteinander verbundenen Unis in Europa und Übersee profitieren. Fortbildung und Angebot sind dadurch international. Die Donauuni empfängt nicht nur Vorlesungen, sondern schickt auch Vorträge an osteuropäische Kollegen weiter.

Für eine einwandfreie Kommunikation ist in jeder Partneruniversität ein Videokonferenzhörer eingerichtet worden. Dieser Raum kostete der Donauuni eine Million Schilling, die laufenden Kosten betragen eine halbe Million Schilling pro Jahr.

Der jeweilige Vortrag wird den Studenten auf Monitoren

im Seminarraum präsentiert. Meistens werden die Vorlesungen speziell für die Donauuni gehalten, in einzelnen Fällen sind die österreichischen Studenten jedoch direkt mit dem Hörsaal der betreffenden Uni verbunden. Fünfzig Prozent der Vorlesung bestehen aus dem Vortrag, die weiteren fünfzig Prozent stehen für Fragen der Studenten zur Verfügung. Mit Hilfe einer

Kamera wird der Lektor den Rezipienten präsentiert und umgekehrt die Zuhörerschaft dem Vortragenden.

Zusätzliche Informationen über die Koordination, über das Management der betreffenden Veranstaltungen, sowie über Vorlesungsunterlagen und begleitendes Unterrichtsmaterial werden über Internet ausgetauscht.

Ein wesentlicher Vorteil von

Videokonferenzen für die Studenten ist, daß sie sich ihre Professoren aus einem internationalen Angebot wählen können.

Da nur die besseren Beiträge vermehrten Zuspruch erhalten, ist das Honorar der Vortragenden an die Höhrnachfrage gekoppelt. Der zweisemestrige Telematikkurs kosten die Studenten 120.000 Schilling.